

Ideen für den sprachreflexiven Unterricht zum Bilderbuch «Die Waldlinge» von Maria Stalter* Fokusthema: Sprechen

Erstellt von
Sophia Würsch, Yasmina Andres und Isidora Nikolic

Service-Leistung für die Solothurner Literaturtage 2021
Erstellt im Seminar Fachdidaktik Deutsch «Sprachreflexion» (SO) bei Andrea Quesel-Bedrich
in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Service-Learning» der FHNW

*Stalder, Maria (2020): Die Waldlinge. Atlantis-Verlag.

Idee

Fokus	Sprachreflexion: Sprechen (paraverbal)
Inhalt	Im Fokus stehen die Gefühlslagen beim Sprechen und der grundlegende Gefühlswortschatz. Es geht darum, mit den Kindern zu reflektieren, wie Gefühle durch Sprache zum Ausdruck kommen und diese z.B. durch die Sprachmelodie erkannt werden. Als Ausgangslage dienen hierbei Sätze aus dem Bilderbuch.
Zyklus / Klasse	1. Zyklus: Kindergartenstufe Teils ganze Kindergartengruppe, teils in Gruppen
Vorwissen	Die Lerneinheit sollte erst durchgeführt werden, nachdem das Buch bereits vorgelesen oder erzählt wurde und der Inhalt bekannt ist.
Bezug zum LP21	<p>Sprechen: Grundfertigkeiten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ihre Sprechmotorik, Artikulation, Stimmführung angemessen nutzen. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um angemessen flüssig zu sprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • D.3.A.1c: Die Schülerinnen und Schüler können nonverbale (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Atmung, Intonation, Sprechfluss) angemessen verwenden. <p><i>(Diese Kompetenz geht bereits in den 2. Zyklus über. Sie wurde trotzdem aufgenommen, da es sich in dieser Idee um eine Annäherung an die Kompetenz handelt.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • D.3.B.1a: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen. • D.3.D.1a: Die Schülerinnen und Schüler können sich mithilfe von konkreten (Nach-)Fragen darüber austauschen, wie sie sich und wie sich andere im Gespräch verhalten haben <p>Sprechen: Monologisches Sprechen</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühlswortschatz: Die Kinder kennen folgende Gefühlslagen (passend zum Buch): glücklich/fröhlich, wütend, ängstlich, unglücklich. • Die Kinder erkennen, in welcher der oben genannten Gefühlslage gesprochen wird.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder bestimmen, in welcher der oben genannten Gefühlslage gesprochen wird. • Die Kinder können die oben genannten Gefühle beim Sprechen zum Ausdruck bringen/beim Sprechen verwenden.
<p>Vorgehen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lehrperson hat das Buch „Die Waldlinge“ den Kindern bereits einmal vorgelesen. 2. Nun wird auf bestimmte Stellen, die sich auf Gefühle beziehen, zurückgegriffen. Hier einige Beispiele zu ausgewählten Seiten des Bilderbuchs (s. Anhang). <ul style="list-style-type: none"> – Unglücklich: Bild 1 Bsp.: <i>“Und schon jammern die Nusslinge: Mir ist kalt! Ich bin ganz nass. Ich habe Hunger! Wann hört es endlich auf zu regnen?!”</i> – Wütend: Bild 2 Bsp.: <i>“Es ist mein Brett, schreit Zirbel. Du hast es gestohlen!”</i> – Ängstlich: Bild 3 Bsp.: <i>“Gut, dass ich nicht allein bin, denkt Ragnar, denn er hat Angst im Dunkeln.”</i> – Glücklich: Bild 4 Bsp.: <i>“Aber auch gut für zwei, lacht Zirbel.”</i> 3. Die Gefühle werden mit den Kindern thematisiert. Die grundlegenden Gefühle werden besprochen. <ul style="list-style-type: none"> • Was gibt es für Gefühle? • Wie kann man erkennen, um welches Gefühl es sich handelt? <p>Die Lehrperson hat grosse Karten vor sich, auf denen die Smileys mit den Gefühlen (wütend, ängstlich, genervt und glücklich) darauf abgebildet sind. Gemeinsam stellen sie jedes Gefühl nach.</p> 4. Als Einstiegsübung sollen die Kinder ihre Augen schliessen und die Lehrperson liest gezielt ausgewählte Stellen aus dem Buch vor, bei denen unterschiedliche Gefühlslagen in den Fokus rücken. Die Kinder müssen dann heraushören, welches Gefühl gerade zum Vorschein kommt. 5. Als nächstes wird eine Gefühlsuhr gebastelt (siehe Bild im Abschnitt <i>Beispiel</i>). Jedes Kind hat schlussendlich eine Gefühlsuhr für sich zum Einstellen. 6. Im nächsten Schritt wird die Gefühlsuhr getestet: Zuerst kann eine einfache Übung durchgeführt werden, indem die LP z.B. sagt: Stellt die Uhr auf glücklich ein. Jetzt auf wütend etc. Danach stellen die Kinder die Gefühlsuhr zu gefühlsbetonten Wörtern oder Sätzen ein.

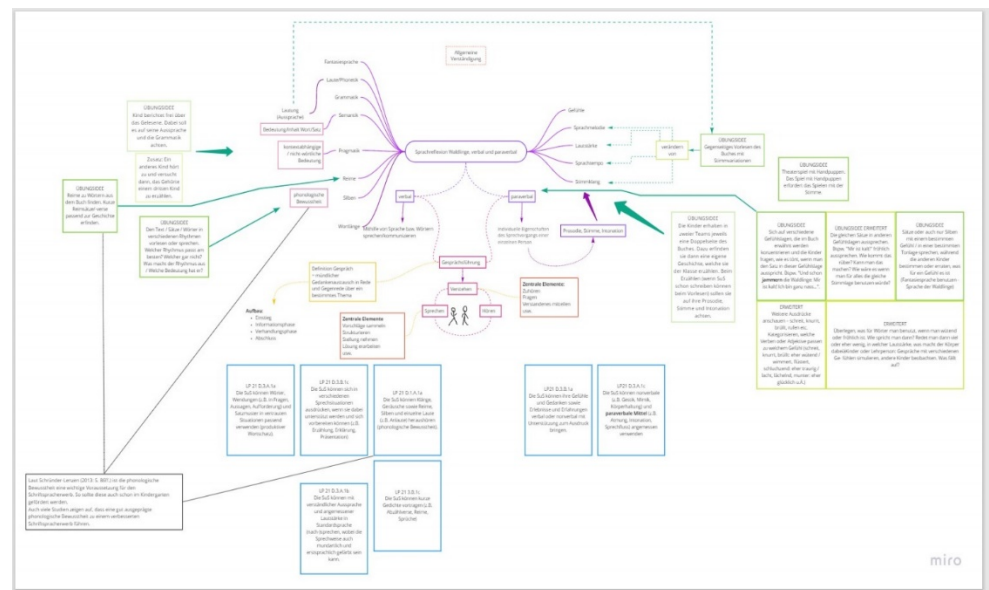
	<p>7. Danach dürfen sich die Kinder gefühlsbetonte Sätze ausdenken und vortragen, während die anderen Kinder erraten, um welches Gefühl es sich hierbei handelt (mit Einsatz der Gefühlsuhr). Dies sollten sie nach Möglichkeit begründen.</p> <p>8. Nun wird eine ähnliche Übung mit der Gefühlsuhr durchgeführt, aber in Bezug auf das Buch: Die LP liest Sätze aus dem Buch mit bestimmter Gefühlslage vor und die Kinder bestimmen mit der Uhr, um welches Gefühl es sich hierbei handeln könnte. Dies sollten sie nach Möglichkeit begründen.</p> <p>9. Nun sind die Kinder an der Reihe ...</p>
<p>Materialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Buch • Zum Vorzeigen: Die Gefühle auf grosse Smileys übertragen • Materialien für die Gefühlsuhr: Papier, Rundkopfflammern, Farbstifte, Filzstifte • Bildbeispiele (siehe Anhang)
<p>Beispiele</p>	<p>Die Gefühlsuhren wurden bereits in einem Praktikum für Feedbackrunden benutzt (siehe Bild links). Sie wurden im Kindergarten selbst gebastelt und von den Kindern im Unterricht erprobt. Die Anwendung der Gefühlsuhren war erfolgreich. Daher sahen wir für diese Idee die Gefühlsuhren als sinnvoll an.</p> <div data-bbox="448 1205 1406 1496" style="text-align: center;"> </div> <p>Für diese hier geschilderte Idee zum Buch wurde eine abgeänderte Form der erprobten Gefühlsuhr erschaffen (siehe Bild rechts). Auf dieser sind die vier Gefühle, welche hier behandelt werden, abgebildet.</p>
<p>Begründung</p>	<p>Anhand der Stimmlage können Kinder auch im Alltag gewisse Aspekte erkennen. Zum Beispiel hören die Kinder heraus, wie sie von den Eltern gerufen werden (ist die Mutter genervt, möchte der Vater einfach etwas wissen, etc.). Das heisst, die Kinder können anhand der Stimmlage die Intention des Gesagten interpretieren. Auch erwähnt MEYER (2011: 26-28), dass es sinnvoll ist, das intuitive Erkennen auf spielerische Weise zu ergänzen und reflektieren.</p>

Um den Kindern die verschiedenen Aspekte der Sprache (verbal, paraverbal, non-verbal) aufzuzeigen, eignen sich Übungen, bei welchen ein Sinn verstärkt genutzt oder ausgeschaltet wird. So wird in dieser Lerneinheit das Augenschließen eingebaut, um den Fokus der SuS auf die paraverbalen Aspekte (Lautstärke, Betonung usw.) zu lenken (DIE SPRACHSTARKEN 2: 24).

Das Vorlesen und Erzählen einer Geschichte/eines Buches ist eine grundlegende Form der Kommunikation. Das ausdrucksstarke Vorlesen einer Geschichte hilft den Kindern den Textinhalt besser zu verstehen (DIE SPRACHSTARKEN 2: 23). So können in dieser Lernumgebung allein durch das Vorlesen vermehrt die Gefühle in den Vordergrund gestellt werden und diese dann in der Reflexion anwenden versuchen. Um in der Schule gestaltend vorlesen zu können, brauchen die SuS Vorerfahrungen und Ideen für die Gestaltung eines Textes (*hier: Wie kann ich einen Satz wütend lesen etc.*) Diese Lernumgebung ist eine gute Methode, dies zu trainieren. Sie gibt den Kindern verschiedene Möglichkeiten dafür, wie man Gefühle sprachlich/verbal äussert. Die bewusste Reflexion kann auch als Vorübungen für das Vortragen von Gedichten und das spätere gestaltende Vorlesen zu sehen. Das gestaltende Vorlesen ist wichtig, um eine Verbindung zwischen Lesetechnik und dem Verstehen von Texten herzustellen und gehört zum Lernen einer Sprache dazu (DIE SPRACHSTARKEN 2: 23).

Das **Miroboard**, das von unserer Gruppe zur Vorbereitung der Unterrichtsidee erstellt wurde, enthält eine Übersicht zum Thema des verbalen und paraverbalen Sprechens sowie zu weiteren Ideen.

https://miro.com/app/board/o9J_IHylS8E=



Quellen	<ul style="list-style-type: none">• DBK (Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn) (2015): Lehrplan 21 (Kanton Solothurn). [https://so.lehrplan.ch]• GYSIN-RONNER, SONJA ET AL. (2008): Die Sprachstarken 2: Deutsch für die Primar-schule. Kommentarband mit CD-ROM. Zug: Klett und Balmer. S.24.• MEYER, ANGELIKA (2011): Warum vermeintlicher Unsinn Sinn macht - Lautpoesie und Paraverbalität. In: Grundschule Deutschland 32/2011. S. 26-28.
----------------	---

